

Bericht über das Abendgespräch des Diözesanrates zum Prozess der pastoralen Neugestaltung „Wo Glauben Raum gewinnt“ am 5. September 2013

Über 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung des Diözesanrats am 5. September zum Abendgespräch über den pastoralen Erneuerungsprozess „Wo Glauben Raum gewinnt“. Der Abend wurde zu einem intensiven Erfahrungsaustausch genutzt, an dessen Ende eine Fülle von Fragen stand, die vor allem die Sorge um den Erhalt der Selbstständigkeit und Lebendigkeit der Pfarreien und Gemeinden betrafen. Es wurde deutlich der Wunsch formuliert, die Kommunikation mit der Basis zu verbessern, die Transparenz zu erhöhen und die drängenden Fragen zu beantworten. Zugleich zeigten die Rückmeldungen eine starke Fokussierung auf den binnengemeindlichen Raum. Der Blick über den Kirchturm hinaus fällt offensichtlich noch schwer. Eröffnet wurde der Abend mit einem anregenden Impuls von P. Tobias Zimmermann SJ, Rektor des Canisius-Kollegs, der den Veränderungsprozess in Beziehung setzte mit der Exoduserfahrung des Gottesvolkes: Aufbruch bedeute immer auch Abschied von Altem und Bewährtem; dies gehe nicht ohne Schmerz und Trauer. Das Beispiel eines hoffnungsvollen Aufbruchs steuerten die PGR-Vorsitzenden Cosima Jagow-Duda und Inge Lux bei, die schlaglichtartig vom Suchen und Finden der Pfarreien Mater Dolorosa und Vom guten Hirten über Dekanatsgrenzen hinweg erzählten. Wolfgang Klose, Vorsitzender des Diözesanrats, versprach zum Abschluss des Abends, die Fragen und Anliegen nicht nur im Blick zu behalten, sondern diesen weiter nachzugehen. Es werde eine Weiterleitung an den Erzbischof und die Stabsstelle für den pastoralen Erneuerungsprozess geben, verbunden mit dem dringenden Hinweis auf Stellungnahme und Beantwortung.